

Ziemlich beste Feinde?

GeSIG – Netzwerk Fachinformation diskutiert über die Beziehung von Bibliotheken und Verlagen

Die Podiumsdiskussionen der GeSIG – Netzwerk Fachinformation haben sich in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Bibliothekartage entwickelt. Auch im Rahmen des anstehenden 107. Bibliothekartags in Berlin lädt die GeSIG interessierte Besucherinnen und Besucher des deutschlandweit größten Bibliothekskongresses wieder zu einer Diskussionsrunde ein, um drängende Fragen des bibliothekarischen Tagesgeschäfts zu erörtern.



Programm-Tipp 3

»Ziemlich beste Feinde?« heißt dabei das Motto der Veranstalter, die es

sich in diesem Jahr zur Aufgabe gemacht haben, Bibliotheken und Verlage einem Beziehungstest zu unterziehen. Deren gegenseitiges Verhältnis hat sich bekanntlich nicht erst im Kontext der Initiative DEAL zuletzt deutlich abgekühlt. Seit Langem schon sehen sich die Bibliotheken mit ihren strapazierten Erwerbungsbudgets durch die Vertriebsmodelle der Verlage herausgefordert.

Auch kleinere und mittelständische Verlage, vor allem aber der Buchhandel, fürchten um ihre Existenz, wenn Inhalte Open Access publiziert und damit im Internet frei zugänglich gemacht werden.

Allerdings hat sich in den vergangenen Jahren für den akademischen Publikationsmarkt der komplette Rahmen verändert: Der digitale Wandel stellt nicht allein die traditionellen Geschäftsmodelle radikal in Frage, sondern hat auch die klassische Rollenverteilung der am wissenschaftlichen Publikationsprozess beteiligten Akteure vollkommen ins Wanken geraten lassen. So stehen nicht nur die Bibliotheken in ihrer traditionellen Rolle als wissenschaftliche Informationsversorger massiv unter Druck und müssen sich neuen Aufgaben öffnen. Auch kleinere und mittelständische Verlage, vor allem aber der Buchhandel, fürchten um ihre Existenz, wenn Inhalte Open Access publiziert und damit im Internet frei zugänglich gemacht werden oder wenn Großverlage ihre Marktmacht weiter ausbauen. Hinzu kommen die veränderte Erwartungshaltung der Nutzerinnen und Nutzer sowie die neuen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, welche die Geschäftsmodelle grundlegend umgestalten.

Wie wirkt sich der digitale Wandel auf das zukünftige Verhältnis von Bibliotheken und Verlagen aus? Bedrohen Elsevier, Wiley und Co. die Diversifikation auf dem wissenschaftlichen

Informationsmarkt? Macht DEAL den Big Deal noch bigger? Schlittern wir momentan von der Zeitschriftenkrise geradewegs in die Transformationskrise? Sind aus ehemaligen Partnern inzwischen ziemlich beste Feinde geworden? Oder verfügen die Bibliotheken und Verlage noch über eine gemeinsame Vision, die darin besteht, das Wissen der Welt über nationale und disziplinäre Grenzen hinweg verfügbar zu machen?

Diese Fragen diskutieren anlässlich des 107. Bibliothekartags Expertinnen und Experten aus Bibliotheken, internationalen Verlagen und Handel unter der Überschrift »Ziemlich beste Feinde? Wie entwickeln Bibliotheken und Verlage ihre Beziehung in der Zukunft?«. Eingeladen sind unter anderem Sven Fund (Peter Lang Verlagsgruppe), Sybille Geisenheyner (Royal Society of Chemistry), Oliver Hinte (Experte für Bibliotheks- und Urheberrecht), Bernhard Mittermaier (Forschungszentrum Jülich) und Philipp Neie (Schweitzer Fachinformation). Moderiert wird die Veranstaltung von Thomas Mutschler (Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena sowie GeSIG).

Die Abkürzung GeSIG steht für German Serials Interest Group. GeSIG – Netzwerk Fachinformation wurde 1999 gegründet und ist als eingetragener Verein anerkannt. GeSIG versteht sich als spartenübergreifende Kommunikationsplattform für sämtliche Akteure der Knowledge Community. Als einzige unabhängige Organisation im deutschsprachigen Raum lädt GeSIG Bibliotheken, Konsortien, Verlage, Agenturen, Library Supplier, Start-Ups sowie Intermediäre zum Dialog und zur Zusammenarbeit ein. GeSIG ist regelmäßig auf Bibliothekartagen, sonstigen Fachtagungen sowie auf der Frankfurter Buchmesse präsent.

Termin: 13. Juni 2018, 14 bis 16 Uhr

Ort: Saal D

*Dr. Thomas Mutschler,
Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena,
GeSIG – Netzwerk Fachinformation e.V.*